Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 554. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3258. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitungsbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Bodenstedt in Halle a. S.

Donnerstag, 26. November 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. November.

* Wie wir aus Berlin von unterrichteter Seite erfahren, steht über die **Form der Reichstags-Eröffnung** noch nichts fest. Nach den letzten Bulletins ist es möglich, daß der Kaiser selbst die Thronrede verlesen wird. Es hängt dies hauptsächlich vom Wetter ab.

* Ob der **Kaiser nach dem** Süden fahren wird, ist, wie wir entgegen anders lautenden Meldungen versichern können, noch ungewiß. Die Aerzte drängen den Kaiser nicht zu einer solchen Reise. Jedenfalls wird der Kaiser das Weihnachtsfest und das Neujahrsfest noch in Berlin verleben. Was über die Ortschaften berichtet wird, die der Kaiser eventuell besuchen werde, ist lediglich Mutmaßung. Einige Blätter reden bereits von einer Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Kaiser Franz Josef in Miramare. Zu einer solchen liegt kein Grund vor.

* Se. Maj. **der Kaiser** hat den Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Moritz Schmidt zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. Diese hohe Auszeichnung darf als ein weiterer Beweis für das volle Gelingen der beim Kaiser vorgenommenen Operation und für die fortschreitende Besserung in seinem Befinden angesehen werden. Das letzte Bulletin und diese Auszeichnung sind besonders geeignet, alle ungünstigen Gerüchte zu widerlegen, die in den letzten Tagen hier und da in Deutschland, wie auch namentlich im Auslande über die Gesundheit des Kaisers verbreitet wurden. Die „N.-Z." bestätigt, daß nach den von ihr eingezogenen Informationen in der That kein Grund zu irgend welcher Besorgnis vorliegt. Von Patienten des Geh. Rates Moritz Schmidt, denen dieser auch einen Kehlkopf-Polypen operiert hat, wisse man, daß in solchen Fällen regelmäßig eine drei- bis vierwöchentliche Schonung auferlegt wurde. Es sei deshalb nur natürlich, daß dieselbe Vorsicht auch beim Kaiser angewendet wurde. Voraussichtlich wird innerhalb einiger Wochen die Stimme wieder völlig gebrauchsfähig werden. Es erscheint sogar nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser seine Absicht, den Reichstag persönlich zu eröffnen, ausführen kann.

* **Die Reise des Kaisers nach Hannover** ist nicht aufgegeben worden. Es erscheint aber ausgeschlossen, daß der Monarch die Reise nach der Göhrde antritt. Die für den 17. und 18. Dezember dort angesetzten Hofjagden werden stattfinden, da viel Wild zum Abschuß kommen muß. Doch wird der Kaiser voraussichtlich bei den Jagden nicht anwesend sein. Die am 19. Dezember stattfindenden Regimentsjubiläen der hannoverschen Regimenter werden also in Gegenwart des Kaisers gefeiert werden.

* **Ueber den neuen Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Bodo Voigts,** wird uns aus Berlin geschrieben: In den hiesigen politischen Kreisen wird die Wahl als eine glückliche angesehen, da Voigts bekannt ist als ein überaus tüchtiger Verwaltungsbeamter und als ein ausgezeichneter Rechtskenner. In kirchlicher Beziehung vertritt er weder nach liberaler, noch nach positiver Seite extreme Anschauungen. Seine Bestallung zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats wurde vom Kaiser am 23. November vollzogen. Ueber seinen Lebenslauf erfahren wir folgendes:

August Eduard Bodo Voigts wurde geboren am 9. August 1844 in Aschow. Er ist vermählt seit dem 2. Dezember 1879 mit Anna v. Wehrs, der Tochter des Geheimen Regierungsrats, Landrats a. D. v. Wehrs in Hannover. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen: Anna, geb. 30. Januar 1881, Bodo, geboren 18. Juli 1884 und Albert, geb. 20. Mai 1886. Bodo Voigts wurde am 19. Januar 1867 als Auditor beim Amtsgericht in Lüchow verpflichtet, am 27. April 1871 zum Gerichtsassessor, am 8. Mai 1873 zum Amtsrichter in Hagen (Bremen), am 1. September 1873 zum Amtsrichter in Freiburg (Elbe) ernannt. Am 15. Februar 1882 wurde er kommissarischer Kreishauptmann des Stader Marschkreises, am 6. März 1882 endgültig hierzu ernannt; am 1. April 1885 zum Landrat des Kreises Lehdingen, am 30. Juni 1889 zum Verwaltungsgerichtsdirektor in Minden, am 23. Juni 1891 zum Oberverwaltungsgerichtsrat in Berlin, am 15. April 1894 zum Präsidenten des Landeskonsistoriums in Hannover ernannt und am 22. Dezember 1902 mit dem Charakter als Wirklicher Oberkonsistorialrat mit dem Range der Räte 1. Klasse begnadigt. Er erhielt am 18. Januar 1893 den Roten Adlerorden 4. Klasse, am 21. Oktober 1896 den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und besitzt jetzt den Königlichen Kronenorden 2. Klasse seit dem 25. August 1898, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub seit dem 18. Januar 1901.

* **Anläßlich des Jahrestages des Begräbnisses Krupps** richtete der Kaiser ein Schreiben an Frau Krupp und ließ einen Kranz am Grabe niederlegen; dasselbe taten der Prinzregent von Bayern, der Großherzog von Baden und der Großherzog von Hessen.

* **Nachruf für Bischof Anzer.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt anläßlich des bereits gemeldeten Ablebens des Bischofs Anzer folgendes:

Mit Anzer ist eine Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, die sich in opferwilliger Arbeit für die christliche Mission in Asien dauernde Verdienste um die deutschen Interessen in China erworben hat. Die patriotische Wirksamkeit des Verstorbenen, den ein lebhaftes Nationalgefühl beseelte, wurde vom Kaiser durch wiederholte Auszeichnungen anerkannt. Seine langjährige Tätigkeit für die Ausbreitung christlicher Kultur unter dem chinesischen Volke war von den Sympathien weiter Kreise begleitet. Dem energischen Manne werden auch die Deutschen anderer Konfessionen die Anerkennung nicht versagen, daß er als treuer Sohn seiner Kirche und des Vaterlandes mit unerschrockenem Mut gestritten und gelitten hat und daß sein Name mit der Entwicklung der nationalen Bestrebungen im fernen Osten ehrenvoll verknüpft bleibt.

* **Bischof Korum.** Die „Tägl. Rundschau" erhält aus Rom folgende, freilich nicht recht glaubhafte Meldung: „In geistlichen Kreisen geht das Gerücht von einer Abdankung des Bischofs Korum. Da dieser sich unmöglich gemacht habe, hätte die preußische Regierung schon zu Lebzeiten Leos gelegentlich der Romreise des Kaisers eine dahin gehende Zusicherung erhalten. Papst Pius wünschte jedoch, daß der Rücktritt freiwillig und unauffällig stattfände. Damit soll der jüngste Besuch des Kardinals Fischer in Trier zusammenhängen."

* **Gegen die Soldatenmißhandlungen.** Die Kammer der bayerischen Abgeordneten verhandelte am Mittwoch über den Antrag von Müller-München (Soz.), der dahin geht, das Kriegsministerium zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß Offiziere und Unteroffiziere, deren Mitschuld, sei es durch aktive Beteiligung, sei es durch Mangel an pflichtgemäßer Beaufsichtigung, an systematischen Soldatenmißhandlungen nachgewiesen wird, unnachsichtlich aus dem Heere entfernt werden. Nachdem Abg. Müller seinen Antrag begründet hatte, erklärten die Abgg. Lerno (Ztr.), Wagner (lib.) und Dirr (fr. Vg.) die Zustimmung ihrer Fraktionen zu dem Antrage. Hierauf nahm der Kriegsminister das Wort und führte aus, er werde nach wie vor den leider in nicht geringer Zahl vorkommenden Soldatenmißhandlungen und dem Mißbrauche der Dienstgewalt mit aller Kraft entgegentreten. Er müsse gegen den Antrag aber ein formelles Bedenken erheben. Die Entfernung aus dem Heere könne nach dem Militärstrafgesetz nur auf Grund eines gerichtlichen Urteilsspruches erfolgen. Wenn die Tendenz des Antrages aber nur die sei, daß die Soldatenmißhandlungen mit der Entfernung aus dem aktiven Heere geahndet werden sollen, so könne er gegen den Antrag sich nicht ablehnend verhalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

* **Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe** hielt am Mittwoch in Stuttgart seine fünfte Generalversammlung ab, die stark besucht war. Im Mittelpunkte der Verhandlungen standen die Berichte über den Verlauf der diesjährigen Arbeitseinstellungen. Der Vorsitzende, Baumeister Felisch-Berlin, stellte in seinem Jahresberichte als erste Forderung fest, daß streikende Arbeiter an anderen Orten nicht beschäftigt werden sollen. Anträge auf Errichtung eines Arbeitsausschusses, der bei Arbeitseinstellungen eingreifen soll, wurden angenommen. Zum Vorsitzenden wurde wieder Felisch, zum stellvertretenden Vorsitzenden Simon-Breslau gewählt.

* **Zur Revision des Strafprozesses.** Die Sachverständigenkommission für die Vorberatung von Fragen der Revision des Strafprozesses wird Mitte Dezember von neuem zusammentreten und sich dann mit der Frage der Berufung beschäftigen. Die Verhandlungen nehmen, je weiter sie vorrücken, erfreulicherweise um so rascheren Fortgang.

* **Gegen die Schiffahrtsabgaben auf den Strömen und Flüssen.** Zur Frage der Schiffahrtsabgaben erfährt das „Zentralblatt der Walzwerke" aus bester Quelle, daß tatsächlich in preußischen Regierungskreisen diese Frage zum Gegenstand ziemlich umfangreicher Verhandlungen geworden ist. Man sei zunächst bemüht, mit einigen anderen Bundesstaaten Fühlung zu nehmen, um eventuell in Gemeinschaft mit diesen vorgehen zu können. Immerhin seien die Ansichten auch in Preußen noch sehr geteilt und die ganze Angelegenheit befinde sich im ersten Vorbereitungsstadium. Es gebe auch innerhalb der Regierungskreise Stellen, denen es zum mindesten erwünscht wäre, wenn ein möglichst geschlossener Widerstand der Handelskammern und anderer Interessenvertretungen ihren eigenen ablehnenden Anschauungen zu Hilfe käme. — Der Zentralausschuß der Berliner kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine hat am Mittwoch in einer Sitzung, in der fast sämtliche Vertreter der angeschlossenen 51 Vereine anwesend waren, nach eingehender Besprechung eine Resolution gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf freien Strömen angenommen.

Ausland.

Italien

Der König und die Königin

sind mit ihren Kindern in Rom wieder eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe von den Ministern und Behörden begrüßt und begaben sich unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung nach dem Quirinal.

Türkei.

Der halsstarrige Sultan.

Der russische Botschafter Sinowjew erklärte am Mittwoch im Auftrage seiner Regierung der Pforte, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn auf der unveränderten Annahme der Reformforderungen bestehen und machte gleichzeitig die Pforte darauf aufmerksam, daß die Forderungen der übrigen Großmächte weiter gehen würden. Dies ist die Antwort auf den von türkischer Seite in Petersburg gemachten Versuch, Rußland umzustimmen. Es verlautet, daß der türkische Botschafter in Wien Nedim Pascha einen ähnlichen Auftrag hat, um das Wiener Kabinett zu einer versöhnlichen Haltung zu veranlassen. Es heißt, im letzten Ministerrate sei der Antrag erörtert worden, den Vorschlag zu machen, daß die verlangten Zivilagenten wenigstens äußerlich als in türkischen Diensten stehend erscheinen sollen. Nachdem der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha nach dem Ministerrate nach Hause zurückgekehrt war, um die Beschlüsse zu redigieren, wurde er nochmals in den Yildizpalast berufen. Es wird berichtet, daß er den Auftrag erhalten habe, durch die türkischen Botschaften neue Schritte bezüglich gewisser Aenderungen der beiden ersten Punkte der Reformforderungen zu veranlassen.

Die Botschafter Frhr. v. Calice und Sinowjew haben Mittwoch vormittag eine schriftliche Mitteilung der Pforte erhalten, die die grundsätzliche Zustimmung der Pforte zu den neun Punkten des Reformprogramms für Makedonien ausspricht. (?)

Mittelamerika.

Die Revolution in San Domingo.

Der amerikanische Geschäftsträger in Santo Domingo, Powell, meldet, er habe die Führer der Revolutionspartei gewarnt, daß, wenn sie während des am 23. d. M. erklärten 48stündigen Waffenstillstandes die Feindseligkeiten fortsetzten, dadurch die Souveränität von Santo Domingo gefährdet werden würde.

Nordafrika.

Aus Marokko.

Frankreich hat sich amtlich mit dem Vorschlage des Sultans einverstanden erklärt, die Kopfsteuer, der sich viele Personen entzogen haben, durch eine Grundsteuer zu ersetzen.

Gerichtszeitung.

Kindesunterschiebung.

Berlin, 25. Nov. Heute ist das Urteil gegen die Gräfin Kwilecka wegen Kindesunterschiebung endlich gefällt worden. Die Geschworenen erklärten um 6 Uhr unter lautloser Spannung, die Angeklagten Graf und Gräfin Westerski-Kwilecki, sowie sämtliche übrigen Angeklagten für nichtschuldig. Als der Obmann zur ersten Frage, ob die Gräfin der Kindesunterschiebung schuldig sei, mit lauter Stimme das Nein ausspricht, bricht das Publikum spontan in ein vielhundertstimmiges Bravo aus, was dem Vorsitzenden Anlaß zur Rüge gibt. Während der Obmann die weiteren Fragen verliest, schallen von der Straße her auch die Hochrufe der Menschenmassen, die sich vor dem Kriminalgerichtsgebäude schon seit Stunden zu Tausenden angesammelt hatten. Die Gräfin, der sich die allgemeine Aufmerksamkeit zugewendet hat, hört den Spruch, indem sie ihre Lorgnette auf den Gerichtshof gerichtet hat, mit vollster Selbstbeherrschung, ohne auch nur mit einer Miene zu zucken, an. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Leuschner, verkündet darauf folgendes Urteil: Sämtliche Angeklagten werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. Die erlassenen Haftbefehle werden aufgehoben.

*

Aus den Verhandlungen des letzten Tages heben wir noch folgendes hervor:

Nachdem am Dienstag Justizrat Wronker nach fünfstündiger Rede sein Plaidoyer beendet, Justizrat Dr. v. Sikorski, der zweite Verteidiger des gräflichen Ehepaares, auf ein Plaidoyer verzichtet und Rechtsanwalt Eger für die Freisprechung der Ossowska gesprochen, nimmt am Mittwoch Rechtsanwalt Chodziesner das Wort. Er bemerkt u. a. bei der Charakterisierung der Angeklagten und der Zeugen: dem Grafen hat man auch vorgehalten, daß er viele Liebschaften gehabt hat. Nun, wer viel liebt, dem wird viel verziehen! (Heiterkeit.) Man hat in den Aussagen einzelner Entlastungszeugen Widersprüche entdeckt. Was sind diese Widersprüche aber gegen den Widerspruch, dessen sich der Gesetzgeber bei der Konstruktion der Schwurgerichte schuldig gemacht hat?! Sie, meine Herren Geschworenen, sind dazu berufen, das entscheidende Wort über Schuld oder Unschuld der Angeklagten zu sprechen, und dann kommt ein Dreimänner-Kollegium und entscheidet, ob ein Zeuge vereidigt werden soll oder nicht! Diese Entscheidung müßte doch gewiß auch den Herren Geschworenen zustehen! Der zweite Herr Staatsanwalt hat den Herren Geschworenen zugerufen: Wenn Ihnen diese Beweise noch immer nicht genügen, dann erklären Sie gewissermaßen den Bankerott der Schwurgerichte. Ja, die Schwurgerichte sind ja manchem ein Dorn im Auge, sie sind schon deshalb verdächtig, weil sie aus dem Jahre 1848 stammen! Ich glaube, das Geschworenen-Gericht wird noch lange den jüngsten Berliner Staatsanwalt überleben, dem ich im übrigen ein recht langes Leben wünsche. (Heiterkeit im Publikum, die der Vorsitzende rügt.) Der Verteidiger hält es für erwiesen, daß die damals unbeehelichte Cäcilie Parcza ein Kind aus Rot verkauft hat, hält es aber nicht für erwiesen, daß der kleine Leo Parcza nach Berlin gekommen ist. Der kleine Leo Parcza sei schon in der Zeit zwischen dem 12. und 14. Januar aus Krakau weggekommen — wohin, danach habe man leider nicht geforscht, obgleich eine Spur in der „Gräfin aus Ostwice" gegeben worden sei. Man suche nur fleißig nach und man wird vielleicht finden! Redner sucht dann das Vorgehen des Grafen Hektor Kwilecki als durchaus nicht von rein idealen Motiven veranlaßt hinzustellen. Der alten Cuell sei nichts Böses nachzusagen. Dem Dr. v. Jazdzewski wurde von den Staatsanwälten die Frage vorgelegt: „Was aber würden Sie sagen, wenn Sie hörten, daß die alte Cuell ein öffentliches Haus gehabt haben soll?" Der Zeuge antwortete: Ich kann dazu gar nichts sagen. Wenn wir den Zeugen aber fragen würden: „Herr Prälat, was sagen Sie dazu, daß diese Behauptung der königlichen Staatsanwaltschaft damals noch nicht erwiesen war und daß sie bis heute auch nicht erwiesen ist?" — ich glaube, daß der Herr Prälat dann sicherlich etwas zu sagen haben würde. (Heiterkeit.) Eine ebenso zweifelhafte Persönlichkeit wie die Hedwig Andruszewska sei auch der Zeuge Hechelski, was sich aus seinem ganzen Verhalten bei der Gewinnung von Belastungsmaterial ergebe. Das jetzige Geständnis der Ossowska sei offenbar unwahr, vielmehr sei ihre entgegengesetzte eidliche Aussage in Posen wahr. Und nun zum Droschkenkutscher Wilke! Das muß ich sagen: Difficile est, satiram non scribere! Man stelle sich nur diesen Rosselenker vor, der bei angeblich 18 Grad Neumur, vor Kälte hald erfroren, zwei mysteriöse Frauen, die allerlei Mysteriöses mit sich führen, durch Berlin nach dem Schlesischen Bahnhofe fährt, stelle sich vor, wie nach seiner Schilderung diese Frauen nachher eiligst wieder in seine Droschke gesprungen sind, denke daran, daß die alte, damals 73jährige Knoska alle diese Springereien mitgemacht haben soll und erinnere sich des „schwarzen Koffers, des „Skeletts", des „Kindes in der Spree" usw. Wenn das „Einer aus Wroblewo" gesagt hätte, dann würde er für seinen Aufenthalt einstweilen nicht zu sorgen haben; das würde die Staatskasse für die nächste Zeit besorgt haben! Verteidiger meint weiter in Bezug auf die Zeugin Wienskowska: Nach meiner Ueberzeugung war die Vereidigung dieser Zeugin bei dem Untersuchungsrichter ungesetzlich und unzulässig, denn nach § 65 Absatz 3 der Strafprozeßordnung soll in dem Vorverfahren eine Vereidigung nur stattfinden, wenn die Vereidigung als Mittel zur Herbeiführung einer wahrheits-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190311262-12/fragment/page=0001

gemäßen Aussage erforderlich erscheint. Der Untersuchungsrichter hielt ja aber die Aussage der Zeugin, die sie vor ihm abgegeben, für wahr und deshalb war die Vereidigung durch den Untersuchungsrichter unzulässig. Und nun ist diese schwache, konfuse Frau zu ihrem Unglück auch hier in der Hauptverhandlung vorher vereidigt worden und daher stammen für sie die traurigen Folgen. Bei der Kritisierung der Gutachten der Sachverständigen bemerkt der Verteidiger: Wie sollte wohl die Gräfin auf die Notwendigkeit einer Nabelunterfuchung kommen? Ich bestreite, daß man ohne eine solche nicht ein 24 Stunden altes Kind von einem vierwöchigen unterscheiden kann, und wenn ich hier rufen dürfte: „Mütter vor die Front!", so würden sich alle in diesem Saale weilenden Mütter erheben und mir recht geben! Von der Anklage sei nichts übrig geblieben, daran könne auch die gestrige Würdigung der Zeugenaussagen durch den zweiten Herrn Staatsanwalt nichts ändern. Der zweite Herr Staatsanwalt hat im wesentlichen nur die Anklageschrift vorgetragen, die er selbst verfaßt hat, und seine Ausführungen hin und wieder gewürzt durch ein Wörtlein, das die Schriftsprache nicht kennt und nicht versteht. Er hat von Leuten gesprochen, die heute einen Meineid leisten und morgen beichten. Ich bin nicht Katholik, habe mich aber gewundert, daß ein Staatsbeamter, eine Stütze von Thron und Altar, hier so wenig achtungsvoll von einer Einrichtung der katholischen Kirche gesprochen hat. (Staatsanwalt Dr. Müller: Das kann ich nicht zulassen.) Bitte mich nicht zu stören. Der zweite Herr Staatsanwalt hat dann weiter davon gesprochen, wie der Zivilprozeß unter allen Umständen zugunsten des Grafen Hektor und zu ungunsten der Gräfin entscheiden wird. Mit Emphase hat er gesagt, er gebe Ihnen Brief und Siegel darür. Nun, dieses Siegel kostet kein Geld und diese Prophezeiung ist falsch, dieser Zivilprozeß wird niemals stattfinden, weil er nicht stattfinden kann; denn gegen ein Versäumnisurteil ist ein Wiederaufnahmeverfahren fast unmöglich. Er wird aber auch deshalb nicht stattfinden, weil auch in der Brust des Mannes, mit dem wir uns ausgiebig hier beschäftigen mußten, der Friede eingezogen sein wird, und er sich unter Ihr Urteil beugen und wieder ein Edelmann sein wird, wie früher. Er wird vornehm im Verzeihung bitten, davon bin ich überzeugt.

Nachdem Rechtsanwalt Chodziesner zum Schluß um Freisprechung der Angeklagten gebeten hat, bemerkt Vorsitzender Landgerichts-Direktor Leuschner: Als ungehörig muß ich es zurückweisen, daß der Herr Verteidiger dem Untersuchungsrichter vorwarf, er wäre ungesetzlich vorgegangen. Ebenso weise ich es zurück, daß irgend ein Sachverständiger irgendwie seine Wissenschaft diskreditiert hätte. — Verf. R.-A. Chodziesner: Ich habe durchaus nicht dem Herrn Landrichter Footh einen Vorwurf machen wollen, sondern nur gesagt, nach meiner Auffassung und der Ansicht vieler wäre die Vereidigung nicht zulässig gewesen.

Nach kurzer Pause nimmt als dritter Verteidiger des angeklagten gräflichen Ehepaares Rechtsanwalt von Rychlowski-Posen das Wort. Er bekämpft namentlich die Art, wie die Agnaten und besonders Graf Hektor Kwilecki aus materieller Veranlassung gegen die Angeklagten vorgegangen sind, und sucht die Vorgänge bei der Geburt als ganz natürlich und unauffällig hinzustellen. Auch die Natur sei der Gräfin zu Hilfe gekommen. Das Latenauge und das Kinnlitzenauge sind sich darin einig, daß der schöne Knabe der Gräfin überaus ähnlich sieht. Der Staatsanwalt hat von „großer Phantasie" gesprochen, die größte Phantasie hat er aber selbst entwickelt, indem er ausführte, daß der Knabe sich den schönen Schwestern angepaßt haben kann. (Heiterkeit.) Der Verteidiger zweifelt nicht, daß die Gräfin als Siegerin, wenn auch mit vernichtetem Lebensglück, diesen Saal verläßt, daß die Geschworenen ihr die Ehre und die lang entbehrte Freiheit wiedergeben werden.

Eine Bewegung im Publikum gibt dem Vorsitzenden Veranlassung, die Aufsichtsbeamten zur Ermittelung desjenigen zu beauftragen, der „im Begriffe war", Bravo zu rufen. Diese Ermittelung führt zu nichts und der Vorsitzende verbietet nochmals jede Kundgebung des Beifalls.

Rechtsanwalt Sborowski verteidigt die beiden letzten Angeklagten Frau Knosta und Frau Chwiatkowska. Wie könne man von diesen in Berlin fremden Frauen annehmen, daß sie dem Kutscher den Weg so genau angeben könnten. Er lebe schon lange in Berlin, habe aber noch nicht einmal gesuht, daß es eine Waisenbrücke gebe. Bezüglich des Droschkenkutschers Wilke werde man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß es ein großer Quatschkopf sei, und dafür halten ihn auch seine Berufsgenossen. (Heiterkeit.) Er verweise darauf, daß die Geistlichen Probst Jaculski und Prälat Jagdzewski beiden Angeklagten das beste Zeugnis ausgestellt haben. Der Staatsanwalt habe von Herrn Prälat v. Jagdzewski in einem Tone gesprochen, der ihn (Verteidiger) im höchsten Maße empört habe. Bewiesen sei nichts, was für irgend eine Schuld der Angeklagten spreche.

Nach Beendigung der Plaidoyers der Verteidiger tritt eine Pause ein. Der Andrang des Publikums ist indessen immer mächtiger angeschwollen. Auf den Korridoren ist die Passage fast gänzlich unmöglich, wiewohl an den Treppenaufgängen schon Schupoleute postiert sind, die niemand mehr, der nicht legitimiert ist, durchlassen. Im Zuschauerraum selbst sind auf den den Zeugen und der Presse eingeräumten Plätzen sitzt und steht alles dicht gedrängt nebeneinander.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen ergreifen Erster Staatsanwalt Steinbrecht und Staatsanwalt Dr. Müller noch einmal das Wort zu Repliken auf die Angriffe der Verteidigung. Rechtsanwalt Chodziesner erklärt, die Verteidigung hielte es nicht für nötig, auch nur ein Wort zu erwidern, und verzichtet daher aufs Wort. — Auf Befragen erklären sich sämtliche Angeklagte bis auf die Ossowska, die sich schuldig bekennt, für nichtschuldig. Dann erfolgt die Rechtsbelehrung, die über eine halbe Stunde dauert. Gegen 3½ Uhr ziehen sich die Geschworenen zur Beratung zurück.

Nachdem das oben angegebene Urteil gesprochen ist, winkt die Gräfin freundlich mit dem Taschentuch nach den Logen und dem Zeugenraum, der Graf reicht Kußhände den Zeugen zu, die Angeklagte Ossowska scheint ihr Glück nicht zu fassen und spricht lebhaft mit dem Verteidiger Dr. Eger.

Mit lebhaftem Dank an die Geschworenen für ihre aufopfernde Pflichttreue schließt der Vorsitzende die Sitzung um 6¼ Uhr.

Mit chevaleresker Verbeugung vor den Richtern und Staatsanwälten verläßt das gräfliche Paar den Gerichtssaal.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

II.

B. Halle, 25. November.

Zu dem Vortrage über die Bedeutung des Kalkes und der Kalkdüngung für die Gesunderhaltung unserer Feldfrüchte führte Herr Prof. Dr. Hollrung aus, daß es die Aufgabe des Landwirts sein muß, möglichst hohe Ernte bei tunlichst geringen Erzeugungskosten zu machen. Dieser Zweck läßt sich nur erreichen, wenn die Pflanze, deren er sich hierbei bedienen muß, vollkommen gesund ist. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß diese Anforderung nur z. T. erfüllt wird, und es muß deshalb die Frage in Rücksicht gezogen werden, unter welchen Vorbedingungen sich gesunde Feldfrüchte erzielen lassen. Zur Erreichung dieses Zieles sind erforderlich in erster Linie ein Boden mit hinreichender Menge von Nährstoffen, eine ausreichende Luftzirkulation im Boden und vor allem ein genügender Wasservorrat, dessen Abgabe nicht plötzlich, sondern allmählich, je nach dem Bedarf der Pflanze, zu erfolgen hat; endlich bedarf die Pflanze noch der Luft und des Lichtes. Die bedeutsamste Rolle spielen unter sonst gegebenen gleichartigen Verhältnissen die Nährstoffe, ihre Art und ihre Menge. Es sind zu unterscheiden direkte Nährstoffe, welche die Pflanze unter keinen Umständen entbehren kann, und indirekte, wie Schwefel, Eisen, Kalk, welche mehr als Anregungsmittel betrachtet werden müssen. Unter den letzteren spielt der Kalk für die Gesunderhaltung der Pflanzen die weitaus wichtigste Rolle. Seine Leistungen in dieser Beziehung sind organbildender, chemischer, physikalischer und sanitärer Natur. Die organbildenden Eigenschaften kommen besonders bei der Wurzelbildung in Betracht. In kalkreichen Nährlösungen sind dieselben nur gering, es tritt Bräunung der Wurzelchen ein und es fehlt an Wurzelhaaren, die Halme bleiben verkürzt, ja deren Wachstum hört schließlich ganz auf. Dem gegenüber zeigen sich an Pflanzen in kalkhaltigen Lösungen kräftige Wurzeln von weißer, glänzender Farbe, zahlreiche Wurzelhaare und lange ausgewachsene Blätter. Einen nicht geringen Anteil organbildender Natur bildet der Kalk auch bei der Entstehung der Chlorophyllkörper, von deren Anwesenheit in der Pflanze überhaupt ihr ganzes Produktionsvermögen bedingt ist. In chemischer Beziehung wirkt der Kalk besonders auf den Boden ein dadurch, daß er die darin befindlichen Nährstoffe in passende Form umsetzt und daß er schädliche Stoffe unschädlich macht oder daß er die Bildung solcher verhütet. Die physikalischen Wirkungen des Kalkes beruhen vor allem in der Lockerung des Bodens, in der Aufwärmung desselben und in der Erhöhung seiner wasserhaltenden Kraft. Namentlich der letzte Punkt ist von erheblicher Wichtigkeit mit Rücksicht auf den erheblichen Wasserbedarf unserer Kulturpflanzen. So muß Gerste z. B., um 1 Gramm oberirdische Trockensubstanz erzeugen zu können, 317 Gramm Wasser dem Boden entnehmen und durch die Blätter verdunsten; bei einer Ernte von 15 Zentner Gerste und 30 Zentner Stroh für den Morgen muß also allein durch die Gerstenpflanzen eine 240 Millimeter Regen entsprechende Wassermenge in der kurzen Vegetationszeit verdunstet werden; bei der Zuckerrübe ist für eine normale Ernte von dieser Frucht 440 Millimeter des alljährlich fallenden Regens nötig. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß sich mehr und mehr ein Wassermangel auf unseren Fluren bemerkbar macht; die Gründe hierfür liegen in der Erhöhung der Ernte-Erträge gegenüber früher in der vielseitigen Abholzung des Landes, in der Einführung von Zwischenkulturen, in der verschiedenen Bodenbearbeitung, hier und da auch in der Entkalkung des Bodens durch Kalidüngung. Künstliche Wasserzuführung, wie es die amerikanische Landwirtschaft kennt, ist für unsere Verhältnisse ausgeschlossen; hier greift aber wieder der Kalk als willkommenes Hilfsmittel ein dadurch, daß er die atmosphärischen Niederschläge möglichst vollständig an sich reißt und nicht plötzlich, sondern in langsamem Tempo wieder abgibt. Der in den Boden gebrachte Kalk treibt die einzelnen Bodenbestandteile auseinander, wodurch der Luft passende Zugangsformen geschaffen werden. Unter sanitärer Wirkung ist der direkte Einfluß des Kalkes auf die Schädiger der Krankheiten der Feldfrüchte zu verstehen. So hat sich der Kalk als Vertreiber von Drahtwürmern mehrfach bewährt. Aetzkalk ist ein geeignetes Mittel zur Vernichtung der Nematoden. Seine hervorragendste Leistung vollbringt er aber als Bekämpfer des Wurzelbrandes junger Pflanzen, wenn der Boden zu kalt, zu dicht geschichtet, verschlämmt oder mit zu viel Feuchtigkeit beladen ist. Allerdings hat er auch einige üble Nachwirkungen; so ruft er den Kartoffelschorf hervor und die Gelbsucht der Pflanzen ist in vielen Fällen auf ihn zurückzuführen. Hoffentlich werden jedoch die ihm noch anhaftenden Uebelstände beseitigt und man kann schon jetzt sagen, daß der Kalk des Landwirts bester Bundesgenosse und deshalb mit ihm nicht zu sparen ist.

Bei der Besprechung sprach Rittergutsbesitzer Dr. Humbert-Schraplau sich dafür aus, daß man nicht, wie der Vortragende gemeint habe, häufiger mit Kalk düngen müsse mit geringeren Dosen, sondern daß es sich empfehle, mit Kalk scharfe Düngung anzuwenden. Schmidt-Herzberg teilte mit, daß in der Niederung der schwarzen Elster der Boden auf Kalkdüngung keine Erfolge geboten habe, wohl aber auf Kalisalze vorzüglich reagiere.

Aus Nah und Fern.

Ueberschwemmung in Petersburg. Als gegen 4 Uhr nachts der Westwind orkanartig geworden war, staute sich das Wasser der Newa und sämtlicher Kanäle derart, daß ganze Stadtteile tief unter Wasser gesetzt wurden. Selbst Eisenbahndämme und Brücken stehen unter Wasser. Im Hafen wurden viele Fahrzeuge beschädigt. Die Ueberschwemmung ist die größte seit 1824. Das Elend unter der ärmeren Bevölkerung, die selbst ihre wenige Habe nicht retten konnte, ist sehr groß. Einige Personen sind ertrunken. Als der Wind nachließ, begann das Wasser langsam zu fallen.

Das deutsche Südpolarschiff „Gauß" ist im Kieler Hafen wohlbehalten angelangt. Der Kaiser, der Reichskanzler, der Kultusminister u. a. sandten Begrüßungstelegramme.

Die Veruntreuungen bei der Wenzelskasse in Prag. Mittwoch vormittag begann der Prozeß gegen den früheren Beamten Droll der St. Wenzel-Vorschußkasse, den Vorstand des Instituts Direktor Kohout und die Revisoren Bily und Grünwald wegen Betrugs und gegen den Kassenverwalter Herick und den Rechnungsführer Packeländer wegen Veruntreuung. Die 842 Seiten umfassende Anklageschrift berichtet über die Geschäftsgebahrung dieses Geldinstituts seit Eintritt Drolls und legt auf Grund von Rechnungsabschlüssen und Bilanzen die Schuld aller Angeklagten dar. Sie weist deren Machinationen bis 1877 nach. Die Bilanzen waren gefälscht und wurden von den Revisoren nicht beanstandet. Aus den Geldern der Einleger wurden Geschenke, Tantièmen, Remunerationen und Subventionen katholischer Unternehmungen bezahlt, wodurch sich schließlich ein Fehlbetrag von acht Millionen Kronen ergab.

Zur Prüfung des Humbert-Prozesses. Der französische Justizminister Vallé hat sich bereit erklärt, der Kommission zur Prüfung des Humbert-Prozesses alle vertraulichen, darauf bezüglichen Schriftstücke, und insbesondere den ihm seit Anfang des Prozesses von dem Generalprokurator erstatteten Bericht zur Verfügung zu stellen.

Erlöschen des Typhus in Braunschweig. Der Typhus ist im Herzogtum Braunschweig vollständig erloschen. Neue Fälle sind in den letzten Wochen nicht angemeldet worden.

Ende eines Ausstandes. Die Arbeiter der Reismühlen von Anton Nielsen in Bremen nahmen die Arbeit bedingungslos wieder auf.

Das angebliche Dynamittattentat. Nach einer Meldung des „Wiener Tel.-Korr.-Bur." aus Liezen (Steiermark) ist die Blättermeldung von einem Dynamitanschlag in Aussing darauf zurückzuführen, daß das Kanzleigebäude der Tunnelbauunternehmung Zatanda durch Explosion von Dynamit, die infolge von Unvorsichtigkeit erfolgte, zerstört wurde; bei der Explosion wurde ein Mann leicht verletzt. Amtlich ist festgestellt, daß die Explosion in Aussing durch die Erwärmung von Dynamit in einem Badezimmer herbeigeführt und daß eine Person leicht verletzt worden ist. Nach anderweitiger Meldung aus Liezen soll schon am 21. d. M. eine Bombe erfolglos geworfen worden sein, wobei zwei Personen schwer verletzt wurden.

Auffindung eines verunglückten Touristen. Der am Sonntag im Rargebiete verunglückte Wiener Arzt Löwenbach ist Blättermeldungen zufolge am 25. November vormittags unter einer Lawine tot aufgefunden worden.

Ein irrsinniger Soldat. Pariser Blätter bestätigen die Mitteilung eines Cherbourger Blattes, daß ein Soldat des 1. Kolonial-Regiments mit Namen Diot, der bei der Rückreise des Königs und der Königin von Italien zur Ueberwachung der Bahngeleise kommandiert war, fünf große, flache Steine auf die Geleise gelegt hat, die aber rechtzeitig entdeckt wurden. Diot ist verhaftet worden und wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mehrere seiner Kameraden bekunden, daß er nicht ganz zurechnungsfähig sei.

Wieder erlangte Gelder. Von den der Landschaftlichen Bank in Posen veruntreuten 64 500 Mk. waren, wie gemeldet, 18 000 Mark alsbald mit Beschlag belegt worden. Durch die Verhaftung eines Mitschuldigen in Belgien ist es gelungen, festzustellen, daß dieser bei nahen Verwandten 42 000 Mk. versteckt hatte, die auch gefunden wurden und jetzt ebenfalls mit Beschlag belegt wurden, so daß der Verlust der Bank sich auf einen sehr geringen Betrag verringert hat.

Englischer Gegenbesuch. Etwa 90 Mitglieder des englischen Parlaments begaben sich mit ihren Damen in Erwiderung des Besuches, den im vorigen Sommer französische Abgeordnete der englischen Hauptstadt abgestattet haben, nach Paris.

Letzte Telegramme.

Berlin, 26. November. Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Neuregelung des Servis-Tarifes und der Klassen-Einteilung der Orte zugegangen.

Berlin, 26. November. Auf der Vorortstation Stralau-Rummelsburg warf sich ein Mann mit seinen beiden Kindern auf die Schienen, als ein Zug einlief. Der Vater und ein Kind sind tot, dem zweiten Kinde ist das rechte Bein abgefahren. Der Beweggrund zur Tat ist wahrscheinlich der, daß die Ehefrau vor einigen Tagen gestorben ist.

Kiel, 25. Nov. Heute vormittag fand an Bord des bei Holtenau liegenden deutschen Südpolarschiffes „Gauß" eine Begrüßungsfeier statt. Vom Reichsamt des Innern war Unterstaatssekretär Dr. Hopf erschienen, der die Expeditionsmitglieder namens der Regierung begrüßte. Professor v. Drygalski dankte für das Vertrauen, das man der Expedition von vornherein entgegengebracht habe, und schilderte in kurzen Zügen den Verlauf der Expedition. Der Begrüßungsfeier wohnte auch Prinz Heinrich bei.

Syrakus, 25. Nov. Aus allen Ortschaften der Provinz werden heftige Erderschütterungen gemeldet.

London, 25. Nov. „Standard" meldet aus Tientsin von gestern: Die Russen haben am Donnerstag, den 19. d. M. von neuem Haitscheng, etwa 30 Meilen nördlich von Niutschwang, besetzt.

New-York, 25. Nov. Infolge einer Gasexplosion in einer Kohlengrube zu Bonanza (Arkansas) wurden dreizehn Arbeiter getötet.

New-York, 25. Novbr. Nach einer Blättermeldung aus Panama ist die dortige Regierung bereit, einen großen Teil der kolumbischen Schuld zu übernehmen, lehnt jedoch energisch jeden Vorschlag der kolumbischen Bondholders ab.

Norderney, 25. Nov. Als Opfer des Sturmes wurden hier zwei Leichen mit Schwimmgürteln angetrieben; die Verunglückten sind holländische Schiffer.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 27. November: Rauh, starker Wind, Niederschläge, nahe Null.

Sonnabend, 28. November: Wolkig, Niederschläge, windig, kalt

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	25. Nov.	+ 2,38	26. Nov.	+ 2,40	—	0,02
Trotha	„	+ 2,92	„	+ 2,98	—	0,06
Alsleben	24. Nov.	+ 2,50	25. Nov.	+ 2,78	—	0,28
Bernburg	„	+ 1,88	„	+ 2,28	—	0,40
Calbe, Obp.	„	+ 1,84	„	+ 1,98	—	0,14
do. Untp.	„	+ 1,60	„	+ 2,04	—	0,44
Unstrut.						
Straußfurt	24. Nov.	+ 2,50	25. Nov.	+ 2,60	—	0,10
Moldau.						
Budweis	23. Nov.	+ 0,29	24. Nov.	+ 0,57	—	0,28
Prag	„	+ 0,75	„	+ 1,04	—	0,29
Havel.						
Brandenburg	24. Nov.		25. Nov.			
Oberpegel	„	+ 2,04	„	+ 2,21	—	0,17
Unterpegel	„	+ 1,13	„	+ 1,13	—	—
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,66	„	+ 1,64	0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,68	„	+ 0,75	—	0,07
Havelberg	„	+ 1,73	„	+ 1,80	—	0,07
Elbe.						
Pardubitz	23. Nov.	+ 1,50	24. Nov.	+ 1,72	—	0,22
Brandeis	„	+ 1,20	„	+ 1,20	—	—
Melnik	„	+ 0,82	„	+ 0,90	—	0,08
Leitmeritz	24. Nov.	+ 0,64	25. Nov.	+ 1,05	—	0,41
Aussig	„	+ 1,15	„	+ 1,69	—	0,54
Dresden	„	— 0,01	„	+ 0,17	—	0,18
Torgau	„	+ 2,24	„	+ 2,37	—	0,13
Wittenberg	„	+ 2,42	„	+ 2,78	—	0,36
Roßlau	„	+ 1,87	„	+ 2,24	—	0,37
Aken	„	+ 2,12	„	+ 2,46	—	0,34
Barby	„	+ 2,08	„	+ 2,50	—	0,42
Magdeburg	„	+ 1,50	„	+ 1,98	—	0,48
Tangermünde	„	+ 2,11	„	+ 2,42	—	0,31
Wittenberge	„	+ 1,67	„	+ 1,78	—	0,11
Lenzen	„	+ 1,76	„	+ 1,80	—	0,04
Dömitz	„	+ 1,08	„	+ 1,16	—	0,08
Darchau	„	+ 0,92	„	+ 0,98	—	0,06
Lauenburg	„	+ 1,22	„	+ 1,27	—	0,05

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. November 1903.

Aktiva.			
1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	934 322 000 Zun.	38 172 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	26 656 000 Zun.	1 068 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	16 351 000 Zun.	4 519 000
4. do. an Wechseln	„	897 981 000 Abn.	30 319 000
5. do. an Lombardforderungen	„	55 325 000 Abn.	1 959 000
6. do. an Effekten	„	92 493 000 Zun.	72 066 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	79 357 000 Zun.	10 00
Passiva.			
8. das Grundkapital	M.	150 000 000 unverändert.	
9. der Reservefonds	„	47 587 000 unverändert.	
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 242 159 000 Abn.	46 051 000
11. der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	626 415 000 Zun.	128 531 000
12. die sonstigen Passiva	„	36 324 000 Zun.	1 097 000

Tages-Marktberichte.

— **Berlin,** 25. November. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 157,50—159,00 M. ab Bahn. Roggen märk. 129,00—130,00 M. ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste 126,00—132,00 M., schwere 133,00—145,00 M. ab Bahn und frei Wagen, russ. 109,00—115,00 M. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 143,00—156,00 M., mittel 133,00—143,00 M., gering 127,00 bis 132,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 115,00 bis 116,00 M., La Plata 107,50—110,00 M. frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 145,00—149,00 M., feine 150,00 bis 160,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 brutto

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190311262-12/fragment/page=0002

inkl. Sack 19,75—22,25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 brutto inkl. Sack 16,40—18,20 ℳ. Weizenkleie 8,75—9,60 ℳ. Roggenkleie 9,30 bis 9,80 ℳ ab Mühle. — Mittagsbörse: Weizen märk. 158,00 bis 159,50 ℳ ab Bahn, Dezember 162,00 ℳ, Mai 165,50—165,75 ℳ. Roggen märk. 129,00—130,00 ℳ ab Bahn, Dezember 132,00 bis 132,25 ℳ, Mai 137,00—137,25 ℳ. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., bos. und schles. fein 141,00—156,00 ℳ, mittel 132,00 bis 140,00 ℳ, gering 126,00—131,00 ℳ, Dezbr. 127,50 ℳ. Mais amerik. mixed 114,00—115,00 ℳ, La Plata 107,00—109,00 ℳ. Weizenmehl 00 19,75—22,25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 16,40—18,20 ℳ. Dezember 16,75 ℳ, Mai 17,40 ℳ. Rüböl loko 46,80 ℳ ab Bahn, November 47,20 ℳ G., Dezember 47,10—47,00 ℳ, Mai 47,50 bis 47,30—47,40 ℳ. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 162,00 ℳ, Mai 165,75 ℳ. Roggen Dezember 132,00 ℳ, Mai 137,00 ℳ. Hafer Dezember 127,50 ℳ, Mai 131,25 ℳ. Mais Dezember 106,75 ℳ, Mai 108,75 ℳ. Mehl Dezember 16,75 ℳ, Mai 17,40 ℳ. Rüböl loko frei Haus 47,40 ℳ, November 47,20 ℳ, Dezember 47,00 ℳ, Mai 47,40 ℳ.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.

Notierungsstelle.

25. November 1903.

a) Für inländischen Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	150—152	122—128	130—140	126—140
Mittelmark, Priegnitz	150—156	123—130	126—140	125—140
Neumark	150—158	123—125	130—140	126—130
Lausitz	154—165	120—128	122—134	120—130
Altmark	153	130	160	134
Merseburg, Bzl. d. Mulde	147—158	122—130	122—150	120—130
do. westlich der Mulde	148—152	128—132	135—162	128—133
Stettin (Bezirk)	152—158	127—129½	135—140	128—140
Stettin (Platz)	155—158	128-129½	—	—
Danzig	164—166	127	127—136	126—128
Thorn	159—164	126—130	122—126	128—132
Königsberg i. Pr.	136—158	120—130	104—125	120
Allenstein	155—165	127½—133	—	100—127
Breslau	154—164	119—129	124—140	115—123
Neustadt (O.-Schl.)	157—162	130—134	126—132	112—118
Blaß	151—162	125—134	123—131	107—117
Trebnitz	145—160	118—126	122—138	112—123
Posen	151—161	117—123	119—130	119—123
Bromberg	153—157	124—127	—	122—126
Kiel	148-152½	128—135	135—140	135—140
Hannover Süd	144—155	132—138	134—170	120—140
do. Elbe Weser	157—167	125—128	—	140—150
do. West	153	136	122	120—124
Münsterland	160	137½	—	127½
Westf. Industriebezirke	156—164	131—139	116—129	125—133
Paderbornerland	150—156	137½	140	130—136
Kassel	155—156	133—136	140—150	122—128

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	159	130	—	129
Königsberg i. Pr.	159	127	—	118
Breslau	165	129	140	123
Posen	161	123	130	122
Hannover	155	136	—	140
Neuß	164	134	—	124
Mannheim	169	142	—	135
Hamburg	158	135	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts- unterschiede.

London, am 24. Novbr., am 25. Novbr., am 24. Novbr.

Von Newyork nach Berlin Weizen loko	87¾ Cts.	ℳ 180,75	ℳ 180,00
„ Chicago „ „ „	Dezbr. 79½ Cts.	„ 177,75	„ 177,75
In Liverpool frei „ „	Dez. 6 sh. 5½ d.	„ 180,25	„ 180,25
Von Odessa nach Berlin	loko 83 Kop.	„ 162,50	„ 162,50
„ Riga „ „ „	loko 91 Kop.	„ 167,50	„ 168,75
In Paris „ „ „	Novbr. 20,85 fcs.	„ 169,25	„ 170,00
Von Amsterdam nach Köln	— — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Roggen	loko — Cts.	„ —,—	„ —,—
„ Odessa „ „ „	loko 60 Kop.	„ 132,50	„ 132,50
„ Riga „ „ „	loko 73 Kop.	„ 143,25	„ 142,50
„ Amsterdam nach Köln	— — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Mais	Dezbr. 49½ Cts.	„ 107,50	„ 108,75

— Magdeburger Handelsbericht vom 25. Nov. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und Mehl 21,25—21,50 ℳ. Kapsluchen —,— ℳ (Alles für 100 kg.)

— Magdeburg, 25. Nov. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel sind gehandelt zu 4,10 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 25. Nov. Weizen still, holsteinischer und mecklenburgischer 148—158. Hard Winter Nr. 2 Nov.-Abladung 136. Roggen still, südrussischer still, 9 Pud 20/25 Nov.-Abladung 103—105, holsteinischer und mecklenburgischer 134—142. Mais ruhig, —, Amerik. mixed Nov.-Abladung 91,00. Hafer still, Gerste matt.

* **Pest,** 25. November. Weizen stetig, per April 7,71 Gb., 7,72 Br. Roggen per April 6,69 Gb., 6,70 Br. Hafer per April 5,50 Gb., 5,51 Br. Mais per Mai 5,19 Gb., 5,20 Br.

* **Antwerpen,** 24. November. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer ruhig, Gerste behauptet.

* **Paris,** 25. November. (Anfang.) Weizen ruhig, per November 20,60, per Dezember 20,90, per Januar-Februar 20,85, per Januar-April 20,85. Roggen ruhig, per November 15,15, per Januar-April 14,75.

* **Paris,** 25. November. (Schluß.) Weizen matt, per November 20,70, per Dezember 20,80, per Januar-Februar 20,85, per Januar-April 20,85. Roggen ruhig, per November 15,15, per Januar-April 14,75.

* **London,** 25. November. An der Küste — — Weizenladung angeboten.

* **New-York,** 25. November. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 88½, per Dezember 87⅝, per Januar —,—, per März 83⅝, per mili 79¾. Mais per Dezember 49¾, per Mai 47⅝, per Juli —,—. Mehl 360. Getreidefracht 1¼.

* **Chicago,** 25. November. (Telegr.) Weizen per Dezember 79½, per Mai 79⅛. Mais per Dezember 41⅝.

Raps.

* **Hamburg,** 25. November. Rapssaat. Holstein., mecklenburger und niederelber 185—195 Mk.

* **Budapest,** 25. November. Raps per August 11,80 Gd., 11,90 Br.

Zucker.

* **Hamburg,** 25. November. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 16,80, per Dezember 16,90, per Januar 17,10, per März 17,40, per Mai 17,60, per August 18,00. Stetig.

* **Hamburg,** 25. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per November 16,80, per Dezember 16,85, per Januar 17,10, per März 17,35, per Mai 17,55, per August 17,95. Willig.

* **London,** 25. November. 96% Prog. Java-Zucker loko ruhig, 9 sh. 6 d. Verkäufer, Rüben-Rohzucker loko 8 sh. 4½ d. Käufer, ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg,** 25. November, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Dezember 30¾ G., März 31¾ G., Mai 31¾ G., September 32¾ G. Tendenz: Stetig.

* **Amsterdam,** 25. November. Java-Kaffee good ordinary 29½.

* **Havre,** 25. November. Kaffee. Good average Santos per Dezember 37,50, März 38,25, Mai 38,75, September 39,75. Tendenz: Ruhig.

* **Newyork,** 25. November. Kaffee schloß stetig, 10—5 Punkte höher. Umsätze: In Rio 8 000 Sack, in Santos 19 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg,** 25. November. Petroleum fest, Standard white loko 8,10 Br.

* **Antwerpen,** 25. November. Petroleum. Raff. Type weiß loko 22 bez., Br., bo. per November 22 Br., bo. per November-Dezember 22¼ Br., bo. per Januar-April 22¾ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York,** 25. November. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 950 do. in Philadelphia 945, do. (in Refined Cases 1220, do. Credit Balances at Oil City 182.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 25. Nov. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (100.—106 Rtr.) 59,50—61,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Rtr.) 65,50—67,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg,** 25. November. Spiritus fest, November 19½ Br., 18½ G., November-Dezember 19½ Br., 18½ G., Dezember-Januar 19½ Br., 18½ G., Januar-Februar 19½ Br., 18½ G.

* **Paris,** 25. November. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, November 39,25, Dezember 38,75, Januar-April 39,25, Mai-August 39,75.

* **Paris,** 25. November. (Schlußbericht.) Spiritus matt, November 39,25, Dezember 38,50, Januar-April 39,00, Mai-August 39,50.

15. Ziehung der 5. Klasse 209. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

15. Ziehung der 5. Klasse 209. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190311262-12/fragment/page=0003

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 25. November. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 20,00—36,00 Mk., Linsen 18,00 bis 22,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 25. November. Rüböl loco 51,50, Mai 50,00.
* **Hamburg**, 25. November. Rüböl ruhig, loco 48,50.
* **Amsterdam**, 25. Nov. Leinöl flau, loco 18, Jan.-Mai 17⅞/8, Juni-August 17½, Sept.-Dez. 17½.
* **Hamburg**, 24. November. Schmalz. Amerik. Steam 36 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 39½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 38½ Mk., do. do. Choice Grocery 38½ Mk., div. Marken 38—38¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **New-York**, 25. November. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 6,85, do. Rohe und Brothers 7,25.
* **Paris**, 25. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Nov. 53,25, Dezember 53,00, Jan.-April 53,00, Mai-August 53,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl

* **Berlin**, 25. November. Kartoffelstärke 21,00 Mk., Kartoffelmehl 21,00 Mk., feuchte Stärke 12,00 Mk.
* **Hamburg**, 24. Nov. Kartoffelstärke 21¼—21½ Mk., Lieferung Dez.-Jan. 21¼—21½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 21½—22 Mk., Lieferung Dez.-Jan. 21½—22 Mk., Superior-Stärke 21½—22 Mk., Superior-Mehl 21¾—22¼ Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 25. November. Eßkartoffeln, 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 25. November. Rindfleisch im Großhandel 1,03 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,30 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch., 1,50—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,40—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 24. November. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 90—100 Pfg., kleine 80—95 Pfg., Seezungen, große 125—130 Pfg., kleine 80 bis 95 Pfg., dänische 120—125 Pfg., Kleiße, große 35—50 Pfg., kleine 12—25 Pfg., Rotzungen 30—35 Pfg., Schollen, große 40—50 Pfg., mittel 30—35 Pfg., kleine 12—20 Pfg., lebende Karpfen 85 Pfg., Schellfische, große 35—40 Pfg., mittel 28—30 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 12—15 Pfg., kleine 12—15 Pfg., Seehechte 25—30 Pfg., Lengfisch 6—8 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 7 bis 10 Pfg., Dorsch 15—25 Pfg., Rochen 7—9 Pfg., Elblachs —,— Pfg., Lachs, rothl., —,— Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 100—200 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußhechte 55—60 Pfg., Schnepel 20—35 Pfg., Barse 25—35 Pfg., Brachsen 20—35 Pfg., Hummern, lebende 240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 25. November. Richtstroh 3,60—4,30 Mk., Krummstroh 2,50—3,20 Mk., Heu 6,00—7,20 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 25. November. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 57½ Pfg.
* **Antwerpen**, 25. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,87½ Käufer, September 4,85 Käufer. Behauptet.
* **Havre**, 24. November, 3½ Uhr. Wolle. November 143,00, Mai 149,50. Tendenz: Ruhig.
* **Liverpool**, 25. Nov. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fest.

Per November	5,95,	Per März-April	5,84,
„ Nov.-Dez.	5,90,	„ April-Mai	5,84,
„ Dez.-Jan.	5,87,	„ Mai-Juni	5,84,
„ Jan.-Febr.	5,85,	„ Juni-Juli	5,83,
„ Febr.-März	5,85,	„ Juli-August	5,81.

Metalle.

* **Amsterdam**, 25. November. Banccazinn behauptet, loco 70.
* **London**, 25. Nov. Silber 26⅞ Lstr., Chili-Kupfer 54⅞ Lstr. per 3 Monate 54⅝/ Lstr., Blei span. 11 1/16 Lstr., engl. 11⅝ Lstr., Zinn 117 Lstr., Zink 20⅝ Lstr.
* **Glatzow**, 25. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 42 sh. 8 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 24. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,87½.
* **Rio de Janeiro**, 24. November. Wechsel auf London 12.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebersbeck** für Provinz u. Allgemeines: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Beuthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirstein**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche verwertet unfrankiert gesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Asthma oft heilbar.

Die unten veröffentlichten Auslagen bestätigen die Angaben von Dr. Schiffmann, daß sein Mittel ein vorzügliches, oft wirksames Heilmittel für Asthma ist. „Ich sehe mich veranlaßt, für das mir zugesandte Asthma-Pulver meinen wärmsten Dank auszusprechen. Oft war ich schon so mutmutig und dachte: ach! brauchte ich doch überhaupt nicht mehr Atem zu holen! Jede Arbeit, ja sogar das Gehen wurde mir schwer. Gingen wir mehrere zusammen, so blieb ich immer zurück und konnte kaum mitkommen. Diese mutmutigen, ich wäre doch nach so lang, ich müßte etwas dagegen thun. Ich lief auch die Zeit nicht unnütz herumrennen, versuchte so mancherlei, doch nichts hatte einen so schnellen Erfolg wie Dr. Schiffmann-Pulver. Ich werde dasselbe nicht eingehen lassen, damit ich bei einem wiederholten Anfall gleich etwas dagegen thun kann. Ich kann jetzt wieder mit Lust und Liebe meine Arbeit aufnehmen und denke, es giebt doch keinen größeren Reichtum als die Gesundheit. Soweit es in meinen Kräften steht, werde ich das Asthma-Pulver zu verbreiten suchen." (Gezeichnet) Wilh. Wenzel, Lehrer, Bad Landeck, Schles. „Noch mir zugesandte Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver ist ein vorzügliches Mittel; es giebt nach den Einatmen sofort Linderung. Dank dem hinmlischen Arzt, der das Kraut dazu wachsen läßt. Dank den Leuten, die Pulver daraus machen. Ich möchte sagen, daß es bei jedem Asthmatiker gegen Asthma ist und weil ich dasselbe hiermit jedem, der an dieser Krankheit leidet, dringend empfehlen." (Gezeichnet) Johannes Kaiser, Landwirt, Niederwerschau, Kreisstadt in sächs. Kyffhäuser. Man verlange eine Gratisprobe unter Einsendung einer 10-Pfg.-Marke für Porto von der Rietzsche-Apotheke, Berlin SW., Friedrichstraße 190. Bestandtheile: 54,90 Prozent Salpeter, 51,19 Prozent Südamerikanischer Steinkohlen, 14 Prozent Kirchenkraut-Kunstkohlen.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12. [5370]

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 25. Novbr.

(Ergänzungs-Kurse, s. auch I. Ausgabe.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Bayerische Staatsanleihe	4	104.75⊞
Badische Prämien-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.60⊞
Bremer Stadtanleihe	3½	98.70⊞
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100.10⊞
do. 1902	3½	—
Braunschweig. 20 Tlr.-Lose	—	144.50⊞
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	99.50⊞
do. do. 1899	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	—.—
Hamburg. 50 Tlr.-Lose	3	—.—
Halberst. Stadtanl. b. 1903	3½	99.20⊞
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1908	3	89.10⊞
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	136.40⊞
Kurr.-u. Neum. Kom.-Obl.	3½	99.70⊞
Lübeck. St.-A. b. 1899	3	—.—
Lübecker 50 Tlr.-Lose	3½	—.—
Magdeb. St.-Anl.	3½	100.00⊞
Meininger 7 fl.-Lose	—	31.60⊞
Münchener Stadt-Anleihe	4	130.90⊞
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose	3	132.90⊞
Posen. Landsch. 4—10	4	102.20⊞
do. do. Serie D.	4	103.80⊞
do. do. do. E.	4	102.30⊞
do. do. do. C.	3½	99.25⊞
Preuß. Prem.-A. III. IV	3½	103.60⊞
do. do. IV. uld. 09	3⅔	—.—
do. do. II, III, IV	3½	99.75⊞
do. do. II	3½	—.—
Sächsr. Prov.-Anleihe	3½	99.40⊞

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argentin. Gold-Anl. 1887	5	—.—
do. do. innere	4½	86.75⊞
Barletta 100 Lire-Lose	4	21.00⊞
Buxter. Stadt-Anl. 1884	4½	95.75⊞
do. do. 1895	4½	92.00⊞
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	—.—
Chinesische Anleihe 1895	6	—.—
do. do. kleine	6	104.75⊞
do. do. 1896	5	99.70⊞
do. do. 1898	4½	91.40⊞
Japanisch. Stadt-Anl.	3	88.00⊞
Norw. Staats-Anl. 1886	3	—.—
Ostaft. Goll-Obl.	5	105.00⊞
Oesterr. 1860er Lose	4	157.30⊞
do. 1864er Lose	—	459.50⊞
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	54.50⊞
Rumän. St.-A. b. 1896	4	87.80⊞
Russische Prämien-Anl. 1894	5	458.50⊞
do. do. 1866	5	347.40⊞
do. St.-Anl. b. 1880	4	—.—
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nikolai-Oblig.	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	—.—
do. 3⅔/o do. gar.	3½	95.75⊞
Schwed. St.-Anl. b. 1888	3½	—.—
do. do. b. 1890	3½	—.—
Spanische Schuld abgel.	4	—.—
Serbische Gold-M.-A.	5	99.75⊞
Türkische Administr.	5	87.90⊞
do. Zoll-Obl.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Lose	—	144.80⊞
Ungarische Staatsr. 1887	3½	99.70⊞
do. Kronen-Rente	4	98.60⊞

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Landesbk.	4	100.00⊞
Berliner Hypotheken-Bank	4	98.90⊞
Preußen.-Gen.-Hypot.-Pfd.		
Serie XIX	3½	95.50⊞
do. XX.	3½	96.80⊞
do. XVI. XVII	4	101.20⊞
do. XVIII uf. 1905	4	101.50⊞
do. XXI unf. 1911	4	103.00⊞
Dtsch. Hyp.-Pfd. IV, V, VI.	5	—.—
do. I u. Ia land.	4	100.50⊞
do. VII	4	101.50⊞
do. X unf. 1908	4	101.10⊞
do. XI. XII unf. 1910	4	102.75⊞
do. XIII unf. 1913	3½	100.30⊞
do. VIII	3½	95.00⊞
do. IX unf. 1905	3½	95.00⊞
do. Kom.-Obl. uf. 1913	3½	100.00⊞
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4	100.40⊞
do. S. 251—310 uf. b. 1905	4	100.50⊞
do. S. 311—400 uf. b. 1910	4	102.40⊞
do. S. 401—460 uf. b. 1908	3½	97.00⊞
do. S. 461—190 uf. b. 1905	3½	95.00⊞
do. alte u. neue	3½	96.00⊞
Hann. Bod.-Pf. I unt. b. 1904	3½	99.00⊞
do. II.	3½	96.50⊞
do. III unf. 1904	4	100.25⊞
do. IV—VI unf. 1906	4	101.00⊞
do. VII unf. 1908	4	101.50⊞
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	97.00⊞
do. unkündb. b. 1906	4	102.00⊞
do. Prämi.-Pfdbr.	4	136.40⊞
Neue Baden St.-G.	4	100.70⊞
do.	3½	95.25⊞
Nordd. Grund-Kredit III.		
do. IV unf. b. 1904	4	100.10⊞
do. VI unf. b. 1904	4	101.00⊞
do. X unf. b. 1909	4	102.50⊞
do. XI kündb. unb. 1910	4	102.60⊞
do. XII unf. 1912	4	102.90⊞
do. XIV unf. 1912	3½	100.25⊞
do. VII unf. b. 1904	3½	96.10⊞
do. VIII. IX.	3½	96.10⊞
do. XIII unf. 1912	3½	97.50⊞
Pomm. Hyp.-Pf. 4⅔/o 3.-3.	—	89.90⊞
do. 4⅔/o K. D.	—	89.90⊞
do. 3½/o 3.-3.	—	—.—
do. 3½/o K. D.	—	—.—
Pr. Pfd.-Kr. I. II rg. 110	5	114.00⊞
do. III	5	107.50⊞
do. XI	3½	97.00⊞
do. XIII	4	100.75⊞
do. XIV unf. 1905	4	100.80⊞
Preußische Pfandbr.-Bank		
do. XVII unf. 1905	3½	96.00⊞
do. XVIII uf. b. 1908	3½	96.10⊞
do. XVIII uf. b. 1908	4	101.75⊞
do. XIX unf. b. 1909	4	101.75⊞
do. XX u. XXI b. 1910	4	102.25⊞
do. XXII unf. 1912	4	102.75⊞
do. XXIII - 1912	3½	100.40⊞
do. XXIV - 1912	3½	97.00⊞
Preuß. Rentb.-O. uf. 1904	3½	96.00⊞
do. do. uf. 1908	4	101.25⊞
do. Komm.-Oblig. 1907	3½	99.75⊞
do. do. 1910	4	104.40⊞
do. do. 1912	3½	99.75⊞
Pr. Ritr.-God.-Pfdbr. v. 1890	4	100.60⊞
do. v. 1886, 1889, 1894	3½	99.20⊞
do. 1896 unt. bis 1906	3½	96.40⊞
do. b. 1899 unt. 1909	4	102.30⊞
do. b. 1901 - 1910	4	102.50⊞
do. b. 1903 - 1912	4	103.30⊞
Pr. Kom.-Obl. v. 01 uf. 10	4	104.60⊞
do. unkündb. 1907	3½	99.40⊞
do. - 1912	3½	99.70⊞
Pr. Hyp.-A.-G. I 4½/o	5a	—.—
Pr. Hyp.-A.-G. 4⅔/o	3a	81.25⊞
Rheinl.-Westf. Bodenkr.	4	104.80⊞
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100.75⊞
do.	3½	97.30⊞
Rh. Westf. Bod. unt. 1905	4	100.40⊞
do. do. 1909	4	101.10⊞
do. do. 1910	4	102.20⊞
do. do. 1904	3½	98.50⊞
do. do. 1908	3½	97.00⊞
do. do. 1912	3½	102.80⊞
Schles. Bdrd.-Pf. I—IV	4	100.40⊞
do. do. V uf. b. 1908	4	101.50⊞
do. do. I—II	3½	94.10⊞
do. do. III uf. b. 1905	3½	94.10⊞
do. do. IV uf. b. 1907	3½	94.10⊞
Sächsr. Hyp. II unt. b. 1905	4	101.30⊞
Sächs. Bdr. III uf. b. 1905	4	—.—
do. IV unt. 1910.	4	103.25⊞
do. I - 1906.	3½	95.50⊞
do. II - 1908.	3½	95.50⊞
Pommersche	4	103.40⊞
do.	3½	99.80⊞
Posensche	4	103.50⊞
do.	3½	99.80⊞
Preußische	4	103.50⊞
do.	3½	99.80⊞
Sächsische	4	103.40⊞
Schlesische	4	102.70⊞
do.	3½	100.40⊞

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	—	102.80⊞
Mecklenburgische	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99.60⊞
do. III. C.	3½	99.60⊞
Braunschweigische Landes	3½	—.—
Bähm. Nordb. Gen.-Obl.	4	101.00⊞
Zentral-Pacific	4	99.75⊞
Dux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	100.10⊞
do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	4	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1880.	5	100.75⊞
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.	3	103.10⊞
Ivangorod-Dombrowo	4½	103.10⊞
Ital. Eisenb.-Obl. v. St.-gar.	2.4	73.00⊞
do. Mittelmeerbahn ifr.	4	102.50⊞
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	100.75⊞
do. Silber-Obl.	4	—.—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	100.80⊞
do. (Salzkammergut)	4	101.90⊞
Koslow-Woron. 1889	4	99.30⊞
Kursk-Charkow-Asow 1889.	4	99.70⊞
Kursk-Kiew	4	95.70⊞
Lemberg-Czernowitzer	4	100.40⊞
Libau-Bühen. b. 1902	3½	98.75⊞
Magdeburg-Wittenberge	3½	90.70⊞
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Mos.-Kiew-Woron. b. 1906	4	98.80⊞
Moskau-Rjäsan	4	100.50⊞
Moskau-Smolensk	4	99.50⊞
Northern-Pac. I. bis 1921	4	102.50⊞
do. II. bis 1933	4	71.30⊞
do. III. rg. 1937	3	—.—
Oreg. Ruhl. v. R. 1925	4	102.60⊞
Orel-Grjasi Obl. gar.	4	—.—
do. do. b. 1889	4	98.50⊞
Ostpreuß. Südbahn 1889.	3½	—.—
Pers.-Ung. Staatsb. alte	5	91.50⊞
do. do. 1874	3	—.—
do. do. 1885	3	59.60⊞
do. do. Ergänz.	3	59.25⊞
do. do. 1889	4	101.60⊞
Oesterr. Lokalbahn	4	100.10⊞
do. Nordwestbahn gar.	5	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	73.70⊞
do. 1889	4½	98.30⊞
Rjäsan-Koslow	4	99.30⊞
Rjäsk.-Uralsk gr. unt. b. 1905	4	99.30⊞
do. 97 gr. unt. b. 1908	4	96.90⊞
do. gar. unt. b. 1909	4	98.90⊞
Russ. Südwestbahn	4	94.00⊞
Rybinsk, gar. unt. b. 1906	3	90.90⊞
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	65.40⊞
do. Gold-Obl.	5	105.60⊞
St. Louis u. S.-Fr. rg. 1931	6	—.—
do. do. 1931	5	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Schwed. Zentralbahn 1880	4	—.—
Transkaukasische	3	84.10⊞
Ungar. Lotal-Eisenb.-Anl.	4	97.50⊞
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 5er	4	—.—
do. 1er	4	—.—
Wladik.-Oblig. 1897	4	99.00⊞
do. do. 1898	4	99.20⊞
Wilhelm-Luxenburg	3½	—.—
Zarskoje-Selo	6	—.—

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1901	1902	
Nrdd.-Granad	5½/o	5	119.75⊞
Breslau-Warschau	3¼/o	3½/o	—.—
Dortmund-Gronau	3½/o	—/o	—.—
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn	4½/o	5½/o	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1901	1902	
Aachen-Mastricht	5½/o	5½/o	—.—
Anatolische	5	5	97.75⊞
Busschtiehrad. Bahn Lit. B.	11½/o	11	—.—
Crefeld	4	4	96.00⊞
Dortmd.-Enschede	2	2	—.—
Eutin-Büdeck	2	2	56.90⊞
Frankfurt Gitterbahn	2⅔/o	2	63.00⊞
Halle-Gerstb. Eisenb.-Akt.	3½	3½	—.—
do. do. Oblig.	3½	3½	94.40⊞
Halberstadt-Blankenburg	4	3½	117.75⊞
Ital. Mittelmeerbahn	5	5	91.20⊞
Kursk-Kiew	5	5	225.00⊞
Lemberg-Czernowitz	6⅔/o	6⅔/o	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	9	9½/o	—.—
Marienburg-Mlawka	1½/o	1½/o	—.—
Ostpreußische Südbahn	0	4⅔/o	—.—
Oesterr. Nordwestb.	4⅔/o	4⅔/o	—.—
Rhein. Eisenb.	5½/o	5½/o	—.—
Rude-Oedenburg	—/o	—/o	27.50⊞
Reichenberg-Pardubitz	4½/o	4½/o	96.60⊞

Bank-Aktien.

	Dividende 1901	1902	
Bank für Sprit und Prod.	4½/o	—	133.25⊞
Berliner Bankverein	4½/o	6	123.75⊞
Berliner Kassen-Verein	6½/o	4½/o	132.30⊞
Börsen-Handels-Verein	5	4½/o	107.40⊞
Braunschweiger Bank	5½/o	5½/o	117.30⊞
Deutsch. Handels. Hyp.-Akt.	7½/o	7½/o	147.75⊞
Breslauer Disk.-Bank	0	4	112.30⊞
do. Wechselbank	4½/o	5	101.90⊞
Komm. u. Disk.-Bank	5½/o	6	123.25⊞
Coburg. Kredit-Bank	4	4	88.80⊞
Cöln. Wechsl.- u. Komm.-Akt.	1½/o	4	98.40⊞
Danziger Privatbank	5	5	115.50⊞
Deutsche Bank-A. (ohne)	1½/o	4	106.50⊞
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½/o	6½/o	130.90⊞
Dresdner Bank-Berlin	5½/o	5	97.80⊞
Deutsche Nationalbank	5	5	95.00⊞
Gothaer Privatbank	6	6	125.00⊞
Hannoversche Bank	4	6	125.00⊞
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	162.10⊞
Königsberger Vereinsbank	6	6	113.40⊞
Lübecker Kommerzbank	6⅔/o	6	126.50⊞
Mecklenburger Hypotheken	11	12	209.25⊞
Meining. Hypothek.-Bank	7	7	142.00⊞
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	4	4	91.00⊞
Nordostdeutsche Grund-Kredit	5	5	102.60⊞
Oldenbg. Spar- u. Leihbank	9	9	—.—
Preuß. Hyp.-A. (Berlin.)	—	0	111.90⊞
do. Immob. B. v. St.	—	—	62.50⊞
do. Leihbank konv.	6	6	112.00⊞
do. Pfandbr.-Bank	6	7	135.25⊞
Rostocker Bank-A.	5	5	106.50⊞
Rhein. Diskonto-Ges.	7	7	135.00⊞
Westbeutsche Bod.-Kr.-A.	6	6½/o	116.00⊞
Westfälische Bank	5	5	114.20⊞
Wiener Bankverein	6½/o	7	—.—
Wiener Unionbank	6½/o	6½/o	—.—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1901	1902	
Arenberger Bergwerk	45	35	792.00⊞
Aplerbeck	6	4	130.50⊞
Barmer Bergwerk	0	0	86.50⊞
Bergeslust	0	1	32.00⊞
Bochum. Gußstahl-Akt.	10	10	181.75⊞
Eudorus Eisenwerke	7	5	113.90⊞
Concordia-Bergwerk	25	18	349.50⊞
Consol. Marienhütte	4	—	79.20⊞
Dortm. B.-A. Lit. D.	—	5	101.10⊞
Duxer Kohlen konv.	15	12	179.50⊞
Gelsenkirchener Bergbau	0	0	105.50⊞
Harzer Eisenwerke konv.	0	0	59.75⊞
Innomesalaw. Steinsalz-B.	6	5	115.00⊞
König Wilhelm St.-Pr.	20	17	319.10⊞
Leopoldsgrube Eberdig.	7	7	110.30⊞
Louise Fleßdan konv.	0	0	50.25⊞
do. do. St.-Pr.	0	0	103.50⊞
Nordstern, Bohlenbergwerk	20	16	288.75⊞
Magdeburg-Bergwerk	42	35	552.50⊞
Marienhütte Kopenau	0	0	69.10⊞
Rhein. Antiz.-Kohlen	9	—	135.10⊞
Stadtberger Hütte	5	—	117.00⊞

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	—	43.50⊞
Allgemeine Elektr.-Gesellschaft	4	100.80⊞
Aschersleberer Kali	4	—.—
Bochumer Gußstahl	4	104.25⊞
Dessauer Gas	4½	105.90⊞
Dortmunder Union	5½	111.30⊞
Gr. Berliner Straßenb.	3½	99.80⊞
Hamburger Packetfahrt	4	—.—
Henckel-Obligationen	4	—.—
Hibernia	4	101.75⊞
Laurahütte	4½	95.80⊞
Naphta-Obligationen	4½	100.30⊞
Nordostseer Lloyd	4	—.—
do. do.	4½	103.75⊞
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	—.—
do. Eisen-Industrie	4	97.70⊞
Thale Eisenwerk	4	—.—
Zoologischer Garten	4	—.—

Industrie-Aktien.

	Dividende 1901	1902	
Admiralsgarten-Bad	5	5	100.00⊞
Annaburger Steingut	0	4	113.25⊞
Anschütz	0	3	157.50⊞
Bayer	60	60	935.00⊞
Bau-Ausführung	5½/o	5	94.00⊞
Bergwerk: Berl.-Charlottenburg	—	—	735.00⊞
do. Neustadt	17½/o	—	786.00⊞
Bergbau: Zeitzer konv.	4	4	87.00⊞
do. Kurtscheid. Gesellsch.	—	—	333.00⊞
Berliner Dockenbrauerei	8	—	153.75⊞
do. Brauerei Königs.	5	—	115.75⊞
do. Böhm. Brauh.	10	10	195.25⊞
do. Pachenhofer	12	—	227.00⊞
do. Brauerei Schultheiß	14	—	300.00⊞
do. Union	5	—	137.00⊞
Berthold, Messingf.	10	10	167.50⊞
Brest. Spinnd. u. Webe.	8	6¼	210.00⊞
Breslauer Delwerke	½	—	73.00⊞
Braunschweiger Jute	12	12	176.25⊞
Braunschweiger Strafenb.	4½/o	4½/o	—.—
Breslauer Oelw. Fr.	6½/o	6½/o	110.50⊞
Cementbaugef. Berlin	98	—	312.50⊞
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼/o	—	332.00⊞
Chemn. Wasch.-Zimm.	—	—	108.50⊞
Danziger Oelmühle	0	0	72.00⊞
Deutsche Zuckerpuneerei	5	9	143.00⊞
Düsseldorfer Wagon	12	—	218.00⊞
Eschwei-Bergwerksver.	9	8	136.10⊞
Erdmannsdorfer Spinn.	0	0	55.00⊞
Ebersfelder Farbenfabrik	20	22	397.50⊞
Fischer Maschinen-Akten	4	5	117.00⊞
Freund Masch. konv.	7	—	267.75⊞
Forster & Roßmann konv.	6	8	152.20⊞
Gerresheimer Glasshütte	12	12½	185.00⊞
Ges. f. elektr. Unternehm.	4	0	104.00⊞

	Dividende 1901	1902	
Gummifabr. Hannover	4	4	84.00⊞
do. Vogel & Winde	4	4	109.50⊞
do. Bolpt & Schlütter	0	0	56.00⊞
Harburg-Wien Gummi	24	20	319.00⊞
Herkner Eis.-Fr. konv.	5	5	83.25⊞
do. Brückenbau konv.	7½/o	4½/o	102.50⊞
do. do. St.-Pr.	8½/o	6	128.80⊞
Hirschberger Lederfabr.	8	10	145.50⊞
Kaiserhof konv.	4	5	93.40⊞
Keyling & Th. Eisengies.	3	4	105.50⊞
Magdeburger Straßenbahn	6	5	—.—
Masch. Breuer	0	0	81.00⊞
Nordd. Wollkämmerei	0	10	162.00⊞
Neuroder Kunstgarnfabr.	6	—	89.00⊞
Neuß. Wagenbau	—	—	460.00⊞
Nienburger Maschinenfab.	0	—	62.80⊞
Nordd. Eisiwerke	0	1	56.50⊞
Omnibusgesellschaft	4	6	255.50⊞
Opelner Portl.-Cement	3	3½	—.—
Stettiner Straßenbahn	5	6	125.50⊞
Schiffer & Walcker	0	0	65.00⊞
Schimisch. Portl.-Cem.-A.	5	5	134.00⊞
Schlesische Cement	6½/o	6½/o	172